

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 8

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

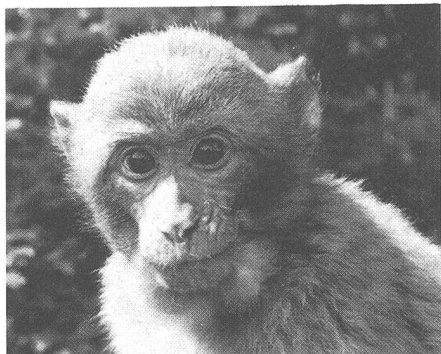
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men mit ihren Angehörigen in der Sternwarte Kreuzlingen viele spannende Neuigkeiten aus der Sternenforschung mitteilen lassen.
Ein weiterer Ausflug führte die Unteroffiziere ins benachbarte Deutschland, wo die bekannte Forschungsstation «Affenberg» besucht werden konnte. Hier werden in einem grossen Waldgelände Hunderte von Berberaffen gehalten und ihre Verhaltensweisen beobachtet. Die Besucher können auf markierten Wegen durch den Park spazieren und in hautnahen Kontakt mit den putzigen Tieren gelangen. Alle diese Anlässe sollen mithelfen, nicht nur technische Fertigkeiten an Waffen und Geräten zu erlangen, sondern auch Kameradschaft und Zusammengehörigkeit zu üben.
IBST



Porträt eines Berberaffen, wie sie zu Hunderten auf dem «Affenberg» bei Salem (in der Nähe von Meersburg) im freien Gelände gehalten werden

Wehrsport

F Div 5 + Gz Br 5

Rekordbeteiligung an den Sommermeisterschaften 30./31. Mai 1981

Mit einer Rekordbeteiligung in allen Kategorien konnten die diesjährigen Sommermeisterschaften der F Div 5 + Gz Br 5 erfolgreich abgewickelt werden. Unter der geschickten Ausnützung der geländemässigen Gegebenheiten hatte es der technische Leiter, Hptm H Walther, verstanden, interessante Parcours anzulegen, um so jedem Teilnehmer die Bewältigung zu den vorgegebenen Zeiten zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten in allen Disziplinen durchwegs gute Resultate erzielt werden. Die Teilnehmer hatten in Sursee (Schulhaus Alt St. Georg) einzurücken. Dort wurden sie auch wieder entlassen. Die Wettkämpfe wurden im Raume Gettnau abgewickelt und



Siegerehrung durch Div Pierre-Marie Halter, Kdt F Div 5. Links im Bild Maj Peter Meier, Kanzlei-Chef F Div 5.



Sdt W. Keller, S r Pol Kp 5 (12. Rang) beim Zieleinlauf Einzel-Wettkampf.

zwar am Samstag der Patrouillenlauf in den Kategorien A bis G und am Sonntag der Einzel-Wettkampf mit den Kategorien A und B sowie D (FHD + RKD). Dem kleinen Stab der Wettkampfororganisation unter der Leitung von Maj Heinz Gehrig, Sportof F Div 5 (Menziken/AG) stand das Inf Bat 22 unter dem Kdo von Maj Ralph Hännli (Füllingsdorf/BL) mit der gesamten Infrastruktur zur Verfügung. Dank dieser wirkungsvollen Unterstützung wurden diese Sommermeisterschaften ein Erfolg für alle Beteiligten.
Divisionsmeister (Auszug) wurde mit einer Bestzeit von 1.26.30 die Füs Kp II/57 (Füs M Steinhauer, Gfr M Christoffel, Füs P Müller und Füs M Sacher).

Kurz-Rangliste

Mannschafts-Wettkämpfe
Auszug: 1. Füs Kp II/57 (Rangzeit 40.30), Divisionsmeister (Füs M Steinhauer, Gfr M Christoffel, Füs P Müller, Füs M Sacher);
2. PAL Kp V/102 (54.46) (Obt M Vogler, Kpl P Keller, PAL Sdt R Büeler, PAL Sdt P Simmen);
3. Füs Kp II/102 (56.55), (Wm M Nater, Fw G Nussbaumer, Gfr S Honegger, Füs A Egloff).

Landwehr: 1. Füs Kp II/181 (Rangzeit 40.39), Landwehrmeister (Obt H R Schlatter, Gfr H Lüscher, Gfr H Wiedemeier, Füs E Ulmi);
2. Füs Kp I/140 (47.05), (Gfr W Zinniker, Fw P Peyer, Four P Wehrli, Gfr E Zinniker);
3. Gren Kp I/5 (55.19), (Obt F Rölli, Wm P Odermatt, Gfr R Basler, Gren D Egenter).

Stäbe: 1. Stab Füs Bat 97 (Rangzeit 54.33), Hptm H P Hirt; 2. Stab Inf Bat 24 (58.01), Maj H Bieri; 3. Stab Art Rgt 160 (1.08.13), Maj F Muri.

FHD: 1. CP RSA 12 (1.50.53), DC R Brand; 2. Betreu Stabskp 22 (2.24.46), Grfhr F Zeller.

Gäste Auszug: 1. GWK I (40.42), Wm A Andreatta; 2. Sch Füs Kp IV/39 (49.35), Obt R Eggenberger; 3. Fest Region 31 (54.53), Hptm K Helbling.

Einzel-Wettkampf

Auszug (Wettkampf A): Lt P Ursprung, Füs Kp II/55 (Wertungspunkte 1473); 2. Kpl R Gasser, Gren Kp 22 (1449); 3. Wm W Widmer Sch Füs Kp IV/59 (1403).

Auszug (Wettkampf B): 1. Obt M Hächler, Mob L Flab Btr III/5 (1826); 2. Gfr A Ort, Fk Kp III/5 (1742); 3. Lt H Müller, Füs Kp II/59.

Landwehr (Wettkampf A): 1. Hptm M Frey, Stab Inf Rgt 10 (1436); 2. Obt P Rölli, Gren Kp I/5 (1386); 3. Maj U Sidler, Stab F Div 5 (1310).

Landwehr (Wettkampf B): 1. Fw P Peyer, Füs Kp I/140 (1894); 2. Gfr R Basler, Gren Kp I/5 (1636); 3. Kpl H Rot, Füs Kp I/253 (1600).

Landsturm (Wettkampf B): 1. Div Pierre-Marie Halter, Kdt F Div 5 (380). GABB

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK

Mehr Freiwillige

Im ersten Quartal 1981 haben sich in der Bundesrepublik 46,2% mehr Freiwillige gemeldet als im gleichen Zeitraum 1980. Bei den Maturanden wurden sogar 83,4% mehr verzeichnet. Insgesamt stehen 4000 Bewerber auf der Warteliste. EWK

*

ITALIEN

Erste Panzerentwicklung seit Weltkrieg II

In Italien ist der erste Panzer seit Weltkrieg II entwickelt worden. Er trägt die Typenbezeichnung OF-40. Das sind die Anfangsbuchstaben der Herstellerfirmen Oto Melara und Fiat und die Codezahl für das Gewicht von 40 t. EWK

JAPAN

Planung bis 1987

Der nationale Verteidigungsrat beschloss, die Streitkräfte bis 1987 geringfügig auszubauen. Erhöht werden sollen die Zahl der Flugzeuge um 120 auf 430, der U-Jagdschiffe um 8 auf 60, der U-Jagdflugzeuge um 40 auf 220, die Personalstärke um 25 000 auf 180 000. EWK

*

JORDANIE

Britische Panzer eingekauft

Das Heer wird mit 278 britischen Panzern des Typs KHALID ausgerüstet. Er verfügt über eine 120-mm-Kanone. Erreicht wird eine Spitzengeschwindigkeit von 56 km/h. EWK

*

KUBA

Volksmiliz wird organisiert

Die in Aufstellung begriffene kubanische Volksmiliz wird zu einer weiteren Belastung der Bevölkerung. Die Jahreslösung der kubanischen Kommunisten für 1981 lautet «Produktion und Landesverteidigung». Demzufolge muss die Bevölkerung mit «freiwilligen» Spenden (neuen Steuern!) die Aufstellung der Volksmiliz – geplante Stärke: 2 Mio. Männer und Frauen – ermöglichen. Die Ausbildung der Miliz, so entschied Fidel Castro, soll zu Lasten der Freizeit der Verpflichteten erfolgen, also entweder nach Arbeitschluss oder am Wochenende. OB

*

ÖSTERREICH

SPÖ-Debatte um Landesverteidigung

Ausgelöst durch eine Äusserung des neuen Finanzministers Dr Salcher, Österreich sollte den Versuch wenigstens eines Verzichtes auf Aufrüstung wagen und vielleicht in weiterer Folge echte Abrüstungsmassnahmen setzen, ist eine Debatte um Landesverteidigung, Rüstungsindustrie und Waffenexporte in Gang gekommen, die vor allem in der Regierungspartei geführt wird. Während die Wehrsprecher der beiden Oppositionsparteien gegen Salchers Meinung Stellung nahmen (FPÖ-Josseck: «Der Mann ist als Minister auf die Verfassung vereidigt, er weiss offensichtlich nicht, was dort drinnen steht», bzw. ÖVP-Ermaccora: «Salcher scheint sich nicht bewusst zu sein, dass Österreich immerwährend neutral und nicht blockfrei ist, die Neutralität verpflichtet zur bewaffneten Neutralität»), hat der SPÖ-Wehrsprecher Mondl sich nicht zu Wort gemeldet. Er dürfte aber ebenso wie Verteidigungsminister Rösch wenig Freude über die Äusserungen seines Parteifreundes haben. Rösch qualifizierte die Überlegungen, Österreich möge ein Beispiel für die Abrüstung setzen, als schöne, aber unrealistische Utopie einer waffenfreien Welt ab.

Bundeskanzler Dr Kreisky ist in einem Interview in der «Presse» allen Versuchen innerhalb der SPÖ entgegengetreten, die auf eine Schwächung des österreichischen Verteidigungswillens hinzielen. Er werde nicht zulassen, dass das Bekenntnis der SPÖ zur Landesverteidigung in Frage gestellt werde. «Wenn wir 1938 nur 5 Std., nur 10 Std., nur 24 Std., Widerstand geleistet hätten, dann hätten wir uns eine siebenjährige Okkupation erspart.» Angesichts des Pfingsttreffens europäischer Jungsozialisten in Wien bezeichnete Dr Kreisky die Proteste gegen eine österreichische Waffenproduktion schlicht als «naiv». Die Jugendlichen, die nun so vehement gegen Rüstungslieferungen auftreten, will Kreisky zwar nicht ignorieren, aber es sei eine Minderheit, allerdings eine sehr aktive Minderheit. Ausserdem gehe es immer nur um die Frage, wohin geliefert wird. Und das sei unaufrechtig. Kreisky wörtlich: «Würden wir in grösseren Mengen Steyr-Kettenfahrzeuge ... der Polisario liefern oder nach Nicaragua oder den Aufständischen in El Salvador – no, da würde vieles von der Kraft verlorengehen bei den Argumenten gegen Waffenlieferungen.» Und schliesslich: «Warum protestieren sie nicht gegen die grossen Waffenlieferanten? Gegen die DDR, die Tschechoslowakei und vor allem gegen die Sowjetunion?» Josef Cap, der Obmann der Sozialistischen Jugend Österreichs, zeigt sich unbeeindruckt von Kreiskys Vorwürfen: «Es wissen ohnedies alle, dass wir parteiisch sind. Panzer für eine Befreiungsbewegung, das ist christliche Notwehr. Dagegen würden wir nicht protestieren.» J-n

Wehrersatzsteuer

Nachdem Verteidigungsminister Rösch vor einiger Zeit das Thema «Wehrersatzsteuer» in die Debatte geworfen hatte, schlug nun die Österreichische Offiziersgesellschaft die Einführung einer «Wehrersatzabgabe» vor. Nach den Vorschlägen der OG sollte eine solche Abgabe in der

Die einzigartigen Militärstiefel von

Veltheim

strapazierfähig und unverwüstlich

entsprechen in allen Punkten den offiziellen Anforderungen für ordnungsmässiges Schuhwerk

**US-Kampfstiefel
Grenadierstiefel (s. Abb.)
Panzerstiefel**

Verlangen Sie unsere Prospekte oder eine kostenlose Auswahlendung

Direktverkauf



Aeschlimann & Co AG, 5106 Veltheim, Telefon 056 43 12 19

Springli

Confiserie
am Paradeplatz

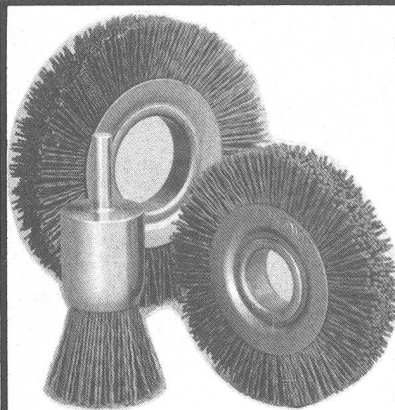
Hauptbahnhof
Zürich
Stadelhoferplatz
Shop-Ville
Shopping-Center
Spreitenbach
Einkaufszentrum
Glatt
Airport-Shopping
Kloten

Bestellabteilung

Tel. 01 221 17 22

Spezialwünsche
Einzelanfertigungen
Geschenkerberatung

Postversand ins In- und
Ausland.



THOMA

Schleifbürsten

Jacq. Thoma AG
Fabr. techn. Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052-25 85 86

HATT

AG. Heinr.

Hatt-Haller

Hoch- und Tiefbau Zürich

Mit **EDAK**
Leitern
immer ein guter Tag



... auch der
Sicherheit
wegen!

40-jährige Erfahrung
(SUVA-konform)

Bei Ihrem Fachhändler oder EDAK AG
8201 Schaffhausen

Höhe von 3% des lohn- und einkommenssteuerpflichtigen Einkommens alle jene zahlen, die den Wehr- oder den Zivildienst nicht in natura leisten. Die Wehrersatzabgabe sollte bis zum 51. Lebensjahr (damit endet die Wehrpflicht) geleistet werden.

Die Wehrsprecher der drei im Parlament vertretenen Parteien haben sich grundsätzlich positiv zu den Vorschlägen geäußert. Alle Aspekte einer solchen Wehrersatzsteuer müssten allerdings genau geprüft werden und es dürfe auf keinen Fall den Anschein erwecken, als könne man sich vom Wehrdienst loskaufen. Verteidigungsminister Rösch meinte: «Ich bin für die Wehrersatzsteuer, aber ich weiss, dass es nicht geht. Trotzdem ist es gut für die Bewusstseinsbildung, dass darüber diskutiert wird.» Er bezweifle, ob er in seiner Partei damit «durchkomme», und in den anderen Parteien werde es nicht anders sein. Zum Teil sehr heftig gegen den Plan der OG sprachen sich einige Jugendorganisationen aus. J-n

24 Mirage 50 für Österreich

Die Mitglieder des Landesverteidigungsrates haben nach langwierigen Verhandlungen und nachdem die Entscheidung immer wieder verschoben worden war, der Bundesregierung Ende Juni einstimmig empfohlen, als Abfangjäger für das österreichische Bundesheer 24 Maschinen des französischen Typs «Mirage 50» anzuschaffen. Damit hat das jahrelange Tauziehen (der «Schweizer Soldat» hat mehrmals ausführlich berichtet) ein Ende gefunden. Noch bei der vorletzten Sitzung des Landesverteidigungsrates Mitte Juni war der Wehrsprecher der ÖVP, der grossen Oppositionspartei, nicht in der Lage, für die französische Maschine zu stimmen. Er war mit vielen Fachleuten der Meinung, die amerikanische F 16 sei die bessere Lösung für Österreich. Nun haben wirtschaftliche Erwägungen – die Franzosen bieten die günstigeren Kompensationsgeschäfte offensichtlich den Sieg davongetragen, der 6-Mrd.-Schilling-Auftrag wird nach Frankreich gehen. Wann Österreich tatsächlich Abfangjäger bekommen wird, ist eine Frage der finanziellen Möglichkeiten – die Bundesregierung muss die Entscheidung darüber treffen. Der Wehrsprecher der FPÖ, der kleinen Oppositionspartei, ist der Meinung, das sollte innerhalb eines Jahres geschehen. Seiner Ansicht nach ist die Mirage 50 das für Österreich einzig taugliche Allwetterflugzeug. J-n

*

POLEN

Sondermarke für General Sikorski



Mit einer Sondermarke ehrt die polnische Post den polnischen General und Politiker Władysław Sikorski (1881–1943). 1914–1917 leitete er das Militärdepartement des Obersten Nationalkomitees in Krakau. 1920 war er Armeeführer, 1921 bis 1922 Chef des Generalstabs. Am 30. September 1939 übernahm Sikorski den Oberbefehl der polnischen Truppen im Exil. Am 4. Juli 1943 verunglückte er bei einer Flugzeugkatastrophe in Gibraltar tödlich. Die Gedenkmarke zum 100. Geburtstag zeigt ein Porträt des Generals. AEZ

*

SCHWEDEN

Schweres Kampffahrzeug mit Knicklenkung

Gegenwärtig wird ein Versuchsprototyp eines Kampffahrzeugs mit Knicklenkung zum Einsatz in allen erdenklichen Geländearten für das schwedische Wehrbeschaffungsamt gebaut. Das Fahrzeug – möglicherweise Vorgänger der nächsten Generation Kampffahrzeuge – wird über 20 t wiegen und mit einer 12-cm-Kanone ausgestattet sein. Da das gepanzerte Fahrzeug mit einer Knicklenkung ausgestattet ist, kann die Besatzung im vorderen Teil untergebracht werden, während Motor, Treibstoff und Munition im hinteren Teil installiert sind. Abgesehen von der wesentlich besseren Manövrierbarkeit bietet dieses Konzept der Besatzung eine wesentlich bessere Überlebenschance im Falle eines direkten Treffers. Ausserdem ist dieses Niedrigprofil-Fahrzeug bedeutend weniger exponiert. Das neue Kampffahrzeug wurde besonders für die Panzerbekämpfung konstruiert und kann – in verschiedenen



Das neue schwedische Kampffahrzeug fährt in eine Stellung, die für andere Fahrzeuge einige Probleme bringen würde.

Versionen – in motorisierte Brigaden, selbständige motorisierte Bataillone ebenso wie in Infanteriebrigaden und die sogenannten Norrland-Brigaden integriert werden. Letztere sind zum Kampfeinsatz in Nordschweden vorgesehen, wo das Gelände nur wenig oder keine Strassen hat. Die herkömmliche waagrechte Lenkung, die auf weichem Gelände, Schnee und verhältnismässig weichem Eis verbesserte Manövrierbarkeit ermöglicht, ist durch eine Senkrechtenlenkung ergänzt. Hierdurch besitzt das Fahrzeug die Fähigkeit zum Überqueren von Gräben und senkrechten Hindernissen. Der Griffigkeitsverlust beim Kurvenfahren beträgt nur 2%, was somit über 90% bei normalen Raupenfahrzeugen zu vergleichen ist. Zweifellos stellt das neue Kampffahrzeug in bezug auf die Geländegängigkeit von Schwerfahrzeugen einen technischen Durchbruch dar. Tic-Sip



Wie gelenkig der Prototyp des Kampffahrzeugs ist, beweist die mühevolle Geländefahrt über Stock und Stein.

SOWJETUNION

Die Marine-Infanterie der Sowjetarmee



Sowjetische Marineinfanterie bei einer Parade am Roten Platz in Moskau;



Moderne Raketenwerfer gehören zum Waffenarsenal der Marineinfanterie;



Ein höherer Offizier der Marineinfanterie bei der Feuerleitung einer Raketenwerfer-Einheit.

Während des Zweiten Weltkrieges hatte das Oberkommando der Sowjetarmee einige Marine-Infanterie-Brigaden aufgestellt und diese, mangels Kriegsschiffe, als Schützentrupps verwendet. Nach 1945 verschwand diese Waffengattung aus dem Bestand des Heeres. Erst unter N.S. Chruschtschow wurden Marine-Infanterie-Einheiten erneut aufgestellt und zwar nach amerikanischem Muster. Sie sind heute ein Elite-Verband der Sowjetarmee; haben eigene Uniformen und ihre Stärke wird nach westlichen Quellen mit 12 000 Mann angegeben. OB

Mittlerer Panzer T-62



Dieser Typ ist eine Fortentwicklung des T-54/55, von dem er wesentliche Baugruppen übernommen hat. Er ist jedoch flacher als seine Vorgänger. Beim Fahrwerk fehlen die Stützrollen. Der Rauchabsauger im ersten Drittel der Kanone ist verstärkt worden. Der Panzer besitzt eine KC-Schutzvorrichtung und eine bordeigene Nebelanlage. AT

*

USA

Das Flottenerweiterungsprogramm der Marine

Um der sowjetischen militärischen Bedrohung zu begegnen, stecken die USA Mrd. Dollars in die Flottenrüstung. Ein neuer, atomgetriebener Flugzeugträger der Nimitz-Klasse, neue Super-U-Boote der Ohio-Klasse, dazu Raketenkreuzer, Fregatten und Weltkrieg-II-Schlachtschiffe, die bisher eingemottet waren, sollen in Kürze die US-Flotte von derzeit 469 auf zunächst 600 Einheiten vergrössern. – Im Vergleich dazu setzt sich die Sowjetflotte aus 1764 Einheiten zusammen, wovon 1045 lediglich Minenleger, Patrouillenboote und sonstige Hilfsschiffe sind. In den US-Statistiken werden diese gar nicht angeführt. OB